





























Winkeralphabet | Mit Fahnen deuten

Das Winkeralphabet kommt aus der Schifffahrt. Dort dient es der Nachrichtenübermittlung zwischen zwei oder mehreren Schiffen. Mit der Entwicklung des Sprechfunks verliert es Anfang des 20. Jahrhunderts an Bedeutung. Heute kommt es vor allem noch im militärischen Bereich zum Einsatz, da es nur schwer »abhörbar« ist. Bei den Marinen der US Navy und Japans ist das Winkeralphabet ein offizielles Kommunikationsmittel.

Beim Winkeralphabet überträgt der/die SignalgeberIn einzelne Buchstaben, die der/die EmpfängerIn wieder zurück übersetzt (Kodierung – Dekodierung). Dabei bestimmen verschiedene Armhaltungen die einzelnen Buchstaben des lateinischen Alphabets. Die Buchstaben A bis G werden mit einem Arm signalisiert, alle folgenden mit zwei. Außer Buchstaben gibt es weitere Winkzeichen wie »Unterbrechung«, »Irrtum« oder »Zahlen folgen«.

Zur deutlicheren Sichtbarmachung der Armstellungen hält der/die WinkerIn Flaggen in der Hand, weshalb dieses Alphabet oft fälschlich als »Flaggen-Alphabet« bezeichnet wird. Die Flaggen sind meist quadratisch und diagonal Gelb-Rot geteilt oder rot mit einem kleinen, zentrierten weißen Quadrat. Neben dem im *Internationalen Signalbuch* festgelegten Winkverfahren, gibt es auch nationale, unter anderem auch ein deutsches Winkeralphabet.

Die Abbildungen zeigen die Signale, wie sie der/die EmpfängerIn sieht.

						
A	B	C	D	E	F	G
						
H	I	J	K	L	M	N
						
O	P	Q	R	S	T	U
						
V	W	X	Y	Z	Fehler	Unterbrechung